



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Für die Wollproduktion kommt, bei der gewaltig steigenden Nachfrage nach Wolle und Wollprodukten, eine bessere Zeit. Wir lassen uns nicht auf die Frage ein, ob, wie die Wollzüchter behaupten, trotzdem (wegen der ungeheuern Ueberlegenheit der überseeischen Wollen im Massenprodukt) für die Uebergangszeit nicht ohne einen Wollzoll auszukommen sei. Aber wir glauben darauf hinweisen zu dürfen, daß es nicht nur für unsre Land-, sondern für unsre gesamte Volkswirtschaft ein unermesslicher Vorteil wäre, wenn unsre Schafzucht sich neu belebte, und daß hier ein noch viele Millionen werthes eignes Produkt auf einem Boden zu erzielen ist, welcher andernfalls so gut wie wertlos sein würde.

Literatur.

Die Schlacht bei Borodino am 7. September 1812. Mit besondrer Rücksicht auf die Teilnahme der deutschen Reiterkontingente. Von Maj. Freiherrn von Dittfurth, weiland kurfürstlich hessischem Hauptmann. Mit drei Plänen und fünf Beilagen. Aus dem Nachlasse des Verfassers herausgegeben. Marburg, Elwert, 1887.

Ueber den russischen Feldzug 1812 ist schon viel veröffentlicht, allgemein Geschichtliches und Erinnerungen einzelner Beteiligten; aber immer von neuem liest man mit Interesse von jenem riesigen Kampfe, in welchem, wie alle Patrioten gehofft hatten, endlich den Welkeroberungsplänen Napoleons ein Ziel gesetzt wurde, und je mehr man über diesen Feldzug mit all seinen Schrecknissen liest, umso mehr begreift man, warum die alten „Russen“ mit besondrer Vorliebe immer und immer wieder von ihren Erlebnissen bei der „großen Armee“ sprachen. Aber auch für die heutige Jugend, welche kaum noch direkten Verkehr mit den Teilnehmern an den gewaltigen Ereignissen der ersten fünfzehn Jahre dieses Jahrhunderts haben konnte, ist es nützlich, sich genau über jene Zeiten zu unterrichten, an welchen die deutsche Jugend fremden Fahnen folgen, der deutsche Boden als Schlachtfeld für die Auskämpfung fremder Interessen dienen mußte. Von diesen Gesichtspunkten aus kann auch die hier besprochene Schrift nur lebhaft empfohlen werden, der es keinen Abbruch thut, daß sie nach dem Tode des Verfassers längere Zeit der Veröffentlichung geharrt hat. Es wird das blutige Ringen bei Borodino, wo der dritte Teil der Wittstreiter kampfunfähig wurde, mit lebhaften Farben und unterstützt durch übersichtliche Pläne geschildert, die Vorgeschichte zeigt uns den beispiellosen Leichtsinne Napoleons bezüglich der Sorge für seine Truppen und seinen furchtbaren Uebermut gegenüber seinen deutschen Bundesgenossen, während die Schlußbetrachtung zeigt, wie das vollständig erschöpfte Heer seines nur unter den furchtbarsten Opfern und Mühen errungenen Sieges nicht froh werden konnte. Da vorzugsweise die deutschen Kontingente mit ihrer Entwicklung zum Teil aus den alten Reichstruppen geschildert werden, so gewinnt das Werkchen besonders Interesse auch für die deutsche Stammesgeschichte. Ist das Buch auch von einem Soldaten zunächst für Soldaten geschrieben und möchte es namentlich für die heute ja zu erneuter Wichtigkeit gelangte Reiterei, deren Leistungen ganz besonders dargestellt werden, von Bedeutung sein, so wird doch auch jeder andre das Buch mit Interesse lesen und reichliche Belehrung über die darin erzählten Ereignisse daraus schöpfen können.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.

Verlag von Fr. Wih. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.